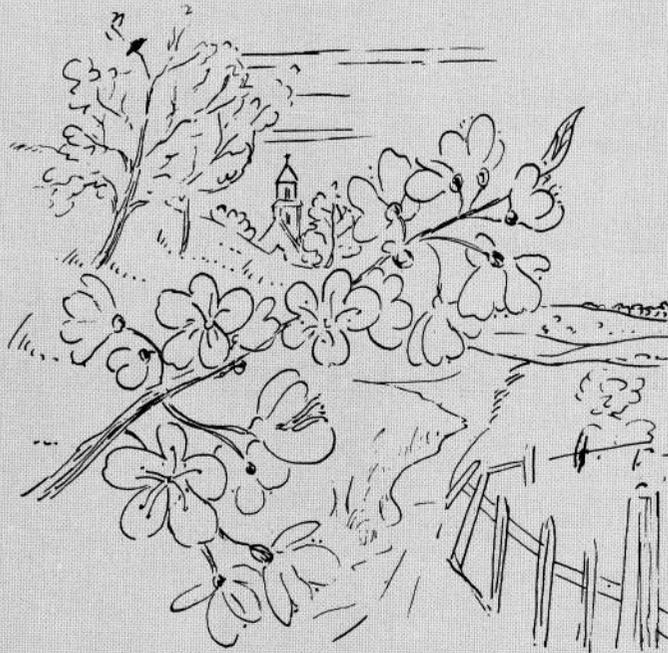


Elisabeth Ottenberg

# Draußen vor der Stadt



Vertrieb

Arbeitsgemeinschaft Heimatmuseum  
Frankfurt/Bergen-Enkheim  
Altes Rathaus, Marktstraße  
6000 Frankfurt am Main 60

LUSCINIA

46

Heft 1/2

Seite 83 - 88

Frankfurt/M.  
1988

## Vogelberingung in China - heute und morgen

von Zhang Fuyun  
(außerordentlicher Professor und Direktor der NBBC,  
Volksrepublik China)

(frei aus dem Englischen übersetzt von Wolfgang Siebert)

### I. China's Zugvögel

China liegt im Ostteil Asiens. Es hat eine gewaltige Ausdehnung. Seine unterschiedliche Topographie zeigt weite Ebenen, hohe Gebirge, wellige Berge und unebene Niederungen. Im Südwestteil des Landes liegt das Qinghai-Xizang Plateau, bekannt als das "Dach der Welt", das bis zu einer Durchschnittshöhe von 4000 bis 5000 Meter über dem Meer ansteigt. Nördlich und östlich von diesem Plateau sind Niederungen, die mit Hochebenen abwechseln, charakteristisch für die Landschaft. Der tiefste Platz, der Aiding-See im Turpan-Becken, liegt 154 Meter unter dem Meeresspiegel, weiter nach Osten liegt ein unerschlossenes Gebiet etwa 500 bis 1000 Meter über Meereshöhe. Es gibt zahlreiche Inseln längs der 8000 Kilometer langen Küste. Die meisten erheben sich bis zu durchschnittlich 50 Meter über den Meeresspiegel. Das unterschiedliche topographische Gepräge hat einen großen Einfluß auf das Klima und die Vegetation des Landes.

China bietet für Vögel vielfältige Lebensräume. Statistiken zufolge halten sich etwa 1186 Vogelarten in China auf. Zugvögel machen davon etwa die Hälfte aus. Vorläufige Statistiken weisen etwa 565 Zugvogelarten aus, die 223 Gattungen, 64 Familien und 20 Ordnungen zuzuordnen sind. Die Aufenthaltsorte der Zugvögel in China sind sehr verschieden. China hat gerade erst mit der Vogelberingung begonnen, so daß viele Fragestellungen noch offen sind, deren Beantwortung noch eine schwierige Aufgabe darstellt.

Basierend auf einer vorläufigen Analyse der Vogelzugstraßen wird vermutet, daß sie folgendermaßen verlaufen:

#### 1. Westliche Zugstraße

Zugvögel, die in den westlichen trockenen, wüsten- und halbwüstenartigen Grasländern der Inneren Mongolei und hohen, grasigen Sumpfländern von Gansu, Qinghai und Ningxia gebrütet haben,

ziehen längs der Bergkette des Mt. Animaqing, Mt. Bayangela und Mt. Gonglai, biegen dann südwärts ab längs der Cross Range zum Westteil vom Sichuan-Becken und Yunnan-Guizhou Plateau oder zur indonesischen Halbinsel, wo sie überwintern. Von den tibetischen Vögeln und denjenigen, die entlang der Gebiete von Tanglha und des Himalaya ziehen, nimmt man an, daß die mittelgroßen Zugvögel über die Himalaya-Berge fliegen und in Nepal und Indien überwintern.

## 2. Zentrale Zugstraße

Zugvögel, die sich im Ostteil der Inneren Mongolei, des zentralen Graslandes und dem Westteil Nordchinas und in Shanxi aufhalten, ziehen längs des Mt. Taihang und Mt. Luliang. Dann überfliegen sie den Mt. Qinling und Mt. Daba und überwintern im Sichuan Becken oder in Huazhong (Zentralchina) oder weiter südlich.

## 3. Östliche Zugstraße

Die Zugvögel, die Nordost- und Nordchina bewohnen, fliegen längs der Küste in südliche Gebiete Zentral- und Südchinas oder in Länder des südöstlichen Asiens. Sie können auch entlang der Küste direkt nach Japan, Malaysia, den Philippinen und Australien ziehen, um dort zu überwintern.

Neben den oben erwähnten möglichen Zugstraßen kann es noch Winterzugvögel geben, die aus dem asiatischen Teil der UdSSR nach China kommen. Einige Zugvögel des Qinghai-Xizang Plateaus und des Yunnan-Guizhou Plateaus machen aus unbekanntem Gründen eine Kurzwanderung und einen Zug von Westen nach Osten.

Vielleicht sind die Zugstraßen wegen der komplexen natürlichen und geographischen Bedingungen Chinas, der Weite des Landes und der zahlreichen Arten von Zugvögeln so verschieden. Es ist daher notwendig, ausreichende Informationen durch Beringung oder durch moderne Techniken wie Radar und Horchgeräte zu sammeln, um so die Zugwege genau erfassen zu können.

## II. Chinas Vogelberingung und die benutzten Methoden

In China wurde es schon im 3. Jahrhundert vor Christus während der Warring States Periode der Vogelzug beobachtet. In den Frühlings- und Herbstannalen heißt es: "Im zeitigen Frühjahr kommen Schwäne und Gänse, im Mittherbst gehen die Vögel weg." Das Buch der Riten bemerkt: "Im Mittfrühling kommen die Vögel, im Mittherbst gehen die Vögel." Eine Geschichte erzählt von der Methode, die benutzt wurde, um die Gewohnheiten des Vogelzuges vor 2000 Jahren zu beobachten. Mädchen des königlichen Hofes des König-

reiches Wu haben verschiedene Krallen von Rauchschwalben weggeschnitten, um festzustellen, welche im folgenden Jahr zurückkommen würden. Ein altes Buch mit dem Titel "Sammlung der Gedichte von Zhongzhou" erwähnt, daß einige Jahre, nachdem Wachsmarkierungen an den Beinen einer Schwalbe im Königreich Jin angebracht wurden, ein Beamter den gekennzeichneten Vogel wieder fing. Diese historischen Aufzeichnungen sind Zeugnis dafür, daß in der langen Geschichte Chinas kein Mangel an Beispielen über das Markieren von Vögeln zur Aufklärung des Zugverhaltens herrscht. Nach der Gründung des Neuen China begannen chinesische Wissenschaftler, Vögel zu Forschungszwecken mit Aluminiumringen zu beringern.

Mit der Entwicklung der Wirtschaft und den Veränderungen der Umwelt hat China die große Bedeutung der Vogelberingung erkannt. Man hofft dadurch, mehr Informationen über die Einflüsse auf Vogelbestände zu bekommen und die Basis für einen effektiven Schutz der Bestände zu erhalten.

Im März 1981 wurde in Beijing das chinesisch-japanische Abkommen über den Schutz von Zugvögeln unterzeichnet. Im November desselben Jahres gründete das Ministerium für Forstwirtschaft das Nationale Vogelberingungsbüro, dessen Aufgabe es ist, die Vogelberingung in China zu organisieren. Um die Vogelzug-Forschung zu unterstützen, machte das Ministerium für Forstwirtschaft im Juni 1982 die chinesische Akademie für Forstwirtschaft für die wissenschaftliche Arbeit der nationalen Vogelberingung verantwortlich und gründete als korrespondierende Forschungsinstitution das Chinesische Nationale Vogelberingungszentrum (NBBC). Das NBBC ist verantwortlich für die Koordination von Forschung und Management bei der nationalen Vogelberingung. Zusätzlich gibt das NBBC Anweisungen an die Beringungsstationen und -posten auf allen Ebenen in China und versorgt Beringer und Feldornithologen mit genormten Ringen, Formularen, Karten, anderen Materialien und Informationen. Das Zentrum ist auch verantwortlich für das Sammeln und Auswerten sowie für den internationalen Austausch von Beringungsdaten. Die Beringungsarbeit in China begann erst vor kurzer Zeit, daher müssen wir uns beeilen, um mit der Zeit Schritt zu halten.

Mit Rücksicht auf die spezifischen Bedingungen in China haben wir die Techniken für Chinas Vogelberingung bestimmt, wie Standardformulare, Karten und Werkzeuge für die Beringung. Das NBBC hat auch die Arbeitsmethoden, Regeln und Bedingungen festgelegt, nach denen die Vogelberingungsstationen und -posten eingerichtet werden sollen. Wir haben vorgeschlagen, daß einige Gebiete, in denen Zugvögel in großer Dichte leben und brüten, im Winter rasten und während des Zuges Station machen, als Standorte für Beobachtungsstationen ausgewählt werden. Hier Beispiele für einige solcher Plätze: Für die Brutvögel sind Zhalong und Houghe in Nordostchina, zur Überwinterung ist Yancheng in der Provinz Jiangsu geeignet. Der Beyang-See in der Provinz Jiangxi ist gut geeignet.

als Standort für Beobachtungsstationen für Kraniche. Für Greifvogel-Beobachtungen sind Laotieshan in der Provinz Liaoning und Changdao in der Provinz Shandong empfehlenswerte Standorte.

Es wurde veranlaßt, daß die Beobachtungsstationen von Ornithologen und Personen, die in der Bestimmung von Vögeln erfahren sind, besetzt werden. Um der Notwendigkeiten internationaler Zusammenarbeit gerecht zu werden und um das chinesisch-japanische Abkommen über den Schutz der Zugvögel zu erfüllen, wurden Stationen entlang der Ostküste Chinas eingerichtet. Diese beringten auch in einigen Inland-Vogelreservaten.

China hat 15 verschiedene Modelle von Fußringen für Vögel entwickelt. Das kleinste, Modell A, hat einen Durchmesser von 2 mm, das größte, Modell Q, einen von 26 mm. Diese Ringe werden aus einer Monel-Legierung hergestellt, die korrosionsfest und dauerhaft, aber auch hart und schwer ist. Das Material für die kleineren Modelle kann noch verbessert werden. Die Beschriftung der Ringe ist "PRC-NBBC, P.O.Box:1928, ergänzt mit einer Nummer des Ringes".

### III. Versuch der Freilassung beringter Vögel

1984 begann die nationale Testarbeit über die Beringung von Vögeln. Man wollte mehr Erfahrungen bei der Organisation, der Fanggeschicklichkeit, der Überwachung und der Notierung der Beringung an ausgewählten Stellen in China erhalten. Das NBBC hat in Zusammenarbeit mit dem Direktionsbüro für Wildinformationen der Provinz Qinghai und der Direktionsstation des Vogelinsel-Naturreservates des Qinghai-Sees einen ersten Beringungstest auf der Vogelinsel des Qinghai-Sees von Juli bis August 1983 gestartet. Die Anzahl der beringten und freigelassenen Vögel betrug bei diesem Test 1015, von denen 304 Streifengänse (*Anser indicus*) und 711 Fischmöwen (*Larus ichthyaetus*) waren.

Das Ergebnis dieser Test-Freilassungen waren wertvolle Erfahrungen in den Schlüsseltechniken der Vogelberingung, die bei der Einrichtung der ersten Zugvogelbeobachtungsstation in China genutzt werden konnten.

### IV. Vogelberingung von 1983 bis 1985

Die Vogelberingung in China fand nicht nur das Interesse und die Unterstützung von verschiedenen führenden Persönlichkeiten und Leuten aus allen Lebensbereichen, sondern auch von Vogelexperten, Vogelliebhabern, der Presse und Erziehungsinstitutionen im In- und Ausland. Als Ergebnis wurden in nur drei Jahren 35 Beobachtungsstationen in 12 Provinzen, Städten und autonomen Regionen eingerichtet, von denen 31 Stationen die Arbeit begannen. Aus den Statistiken dieser Stationen geht hervor, daß in dieser Zeit 12 184 Vögel von 161 Vogelarten beringt wurden. 1986 waren es

13 400 Vögel von 186 Arten.

### V. Internationaler Informationsaustausch

Um so viele Informationen wie möglich über die beringten Vögel zu sammeln und die Studien hierüber erfolgreich zu gestalten, ist eine internationale Zusammenarbeit erforderlich, da der Zug der Vögel an keine nationalen Grenzen gebunden ist. Wir haben 56 beringte Vögel wiedergefangen - 4 aus Japan, 25 aus der UdSSR, 22 aus Australien, 4 aus Indien und 1 aus Hongkong und haben die entsprechenden Beringungsorganisationen dieser Länder darüber informiert.

China's NBBC hat Kontakt zu Beringungsspezialisten und -organisationen in Japan, Australien, Malaysia, USA und Schweden aufgenommen, die uns alle freundlich unterstützten.

### VI. Aussichten und Hoffnungen

In Anbetracht des Umstandes, daß China auf diesem Gebiet seine ersten Schritte macht, hat sich die Entwicklung der Vogelberingung im Land gut entwickelt. Bis 1990 wird sich die Anzahl der Beringungsstationen in China auf etwa 90 erhöhen, gegenüber 35 im Jahre 1985. Von diesen werden 10 der 1. Klasse angehören mit Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen, die Personalausbildung und weiteres Studium der Charakteristiken der Bioökologie des Vogelzugs betreiben. Zu diesem Zeitpunkt sollen jährlich 60-70000 Zugvögel beringt werden. Zugwege und Vogelalberalter werden die Hauptforschungsziele sein. Chinas NBBC wird mit einem vorbildlichen Datenspeicher für die Beringungsergebnisse zu Forschungszwecken ausgerüstet werden. Das Zentrum wird moderne Techniken übernehmen und Untersuchungen durchführen, um die Zugmechanismen innerhalb bioökologischer Studien zu erforschen. Darüberhinaus wird das Zentrum im ganzen Land die Verantwortung für die Einrichtung von Beobachtungsstationen mit technischer Unterstützung übernehmen und die Schlüsseltechniken der Beringung trainieren. Zur Zeit ist es in China dringend notwendig, über die Massenerziehung und Propaganda durch die Massenmedien die Bedeutung der Beringung allen im Volk bekannt zu machen, um eine populäre Unterstützung für die Beringungsprogramme zu erhalten.

In Übereinstimmung mit dem chinesisch-japanischen Abkommen zum Schutze der Zugvögel wollen das NBBC Chinas und Japans das Personal der Beringungsstationen, Material und Zeitschriften austauschen. Die beiden Länder werden außerdem mit Delegationen gemeinsam an akademischen Seminaren, Veranstaltungen und Forschungen teilnehmen.

Der Austausch von Gelehrten beider Länder und die Teilnahme an der Arbeit der anderen Seite hat bereits erste Erfolge gebracht. Sobald die Beringungsstationen erster Klasse eingerichtet sind,

wird China im Streben nach mehr Mitarbeit bei der weltweiten Vogelforschung ausländische Experten und Delegationen zu Besichtigungen einladen. China hofft, durch die Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung internationaler Beringungsorganisationen große Fortschritte erzielen zu können.

Die asiatisch-pazifische Region liegt hinter den Bemühungen der Länder Nordamerikas und Europas bei der Beringung zurück. Um die Beringungsarbeit zu fördern, soll mit Unterstützung des IUCN der Vereinten Nationen, der World Bird Society und anderer internationaler Organisationen ein Vogelberingungszentrum in der asiatisch-pazifischen Region aufgebaut werden. Wir glauben, daß dann Wissenschaftler Lösungen im Hinblick auf die Fragen des Vogelzugverhaltens finden und damit die theoretische Basis für den Schutz und die vernünftige Nutzung der Vogelbestände in China sichern können.